

Empfehlungen des Schweizerischen Hebammenverbandes SHV und der Schweizerischen Berufsorganisation für Traditionelle Chinesische Medizin SBO-TCM zur Ausbildung von Hebammen in Akupunktur und Chinesischer Medizin in der Schweiz

Die vorliegenden Richtlinien für die Ausbildung von Hebammen in Akupunktur und Chinesischer Medizin in der Schweiz wurden in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Berufsorganisation für Traditionelle Chinesische Medizin SBO-TCM erstellt. Damit wird in der Ausbildung der Hebammen in der Schweiz ein einheitlicher Standard erreicht. Die Anbieter von Ausbildungslehrgängen können diese entsprechend gestalten und durchführen. Die Empfehlungen sind denjenigen des Bundes Deutscher Hebammen angeglichen.

Die Richtlinien sollen Hebammen Kriterien und Entscheidungshilfen bieten, die unterschiedlichen Ausbildungsangebote kritisch zu prüfen. Den Anbietern von Ausbildungslehrgängen in der Schweiz werden die Richtlinien als Anforderungen an eine Akupunkturausbildung für Hebammen empfohlen.

I. Richtlinien für die Akupunkturausbildung der Hebammen in der Schweiz

Ausbildungsumfang:

Theoretischer Teil: Theorie mindestens **100 Stunden**.

Praktischer Teil: Praktikum mindestens **20 Stunden**

Das Praktikum muss bei einer von der SBO-TCM oder ASA anerkannten TherapeutIn/Ärztin oder Schule/Ausbildungsinstitut absolviert werden. Das kann auch die ausbildungs anbietende Schule sein (oder jemand mit einer äquivalenten ausländischen Ausbildung).

Prüfung:

Die Ausbilder organisieren eine Abschlussprüfung und nehmen sie selbst ab. Sie umfasst schriftlich und oder mündlich sowohl den theoretischen wie den praktischen Teil.

Weiterbildung:

Die Hebamme besucht einen Tag (6 Stunden) Weiterbildung pro Jahr. Supervisionen und Kolloquien können als Weiterbildung angerechnet werden.

Übergangsregelung:

Sollten die Richtlinien in Zukunft als Grundlage für die Ausbildung gelten, sind folgende Übergangsregelungen vorgesehen: Hebammen mit Ausbildung in Akupunktur holen die fehlenden Stunden nach, bis 100 Stunden Theorie und 20 Stunden Praxis nachgewiesen werden können.

II. Curriculum Akupunkturausbildung für Hebammen

- 1. Einführung in die Akupunktur nach Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM)**
 - a. Menschenbild, Gesundheit, Krankheit, Diagnose, Therapie
 - b. Grundlagen zum Wirkmechanismus der Chinesischen Medizin
 - c. Kontraindikationen und Grenzen der Chinesischen Medizin

- 2. Grundlagen der Chinesischen Medizin**
 - a. Yin und Yang
 - i. Yin und Yang im Mikro- und Makrokosmos
 - ii. Gesetzmässigkeiten von Yin und Yang
 - iii. Yin und Yang in Physiologie, Pathologie und Therapie
 - iv. Yin und Yang als Grundmodell des Wandels
 - b. Die fünf Wandlungsphasen (wu xing)

- i. Einführung in die fünf Wandlungsphasen
 - ii. Die energetischen Qualitäten der einzelnen Wandlungsphasen Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser
- c. Krankheitsursachen in der Chinesischen Medizin
 - i. Innere Krankheitsursachen
 - ii. Äussere Krankheitsursachen
 - iii. Andere Krankheitsursachen
- d. Diagnostik der Chinesischen Medizin
 - i. Die acht Leitkriterien und ihre Bedeutung
 - ii. Die vier diagnostischen Methoden
- e. Physiologie und Pathologie der Substanzen
 - i. Qi
 - ii. Xue – Blut
 - iii. Jing – Essenz
 - iv. Shen – Geist
 - v. Jin Ye – Flüssigkeiten/Säfte
- f. Ausgewählte Zang Fu Physiologie und Pathologie
 - i. Lunge
 - 1. Qi-Mangel
 - ii. Herz
 - 1. Blut-Mangel
 - 2. Yin-Mangel
 - 3. Hitze
 - 4. Schleim benebelt das Herz
 - iii. Milz/Magen
 - 1. Qi-Mangel
 - 2. Feuchtigkeit
 - 3. Magen Qi- und Yin-Mangel
 - 4. Rebellierendes Magen-Qi
 - iv. Leber
 - 1. Qi-Stagnation
 - 2. Blut-Stase
 - 3. Blut-Mangel
 - v. Niere/Blase
 - 1. Essenz-Qi Mangel
 - 2. Yin-Mangel
 - 3. Yang-Mangel
 - 4. Feuchte Hitze in der Blase

- g. Physiologie und Pathologie ausgewählter aussergewöhnlicher Organe
 - i. Uterus
 - 1. Kälte im Uterus
 - 2. Blut Stase

3. Akupunkturgrundlagen

- a. Das Leitbahnen-System (Jing Luo)
 - i. Übersicht über das Jing-Luo System: 12 Hauptleitbahnen, Tendinomuskuläre Leitbahnen, Luo-Gefässe
 - ii. Einführung zu ausgewählten ausserordentlichen Gefässen (Ren, Du, Chong und Dai)
 - iii. Relevante Funktionen der Leitbahnen für den Tätigkeitsbereich der Hebamme
- b. Spezifische Akupunkturpunkte
 - i. Übersicht der Spezialpunkte: Hui-Punkte, Shu-Mu Punkte
 - ii. Akupunkturpunkte (mindestens 60)
 - 1. Lokalisation
 - 2. Funktion in Bezug auf relevante Indikationen
- c. Aurikuloakupunktur
 - i. Übersicht
 - ii. Relevante Punkte: Lokalisation, Stichtechnik und Funktion
- d. Praktische Punktlokalisierung
 - i. Praktische Lokalisation der ausgewählten Akupunkturpunkte
 - ii. Erkennen der Gefahren und Möglichkeiten aufgrund der anatomischen Lokalisation der ausgewählten Punkte

4. Die Praxis der Akupunktur und Moxibustion

- a. Grundlagen
 - i. Hygiene bei der Akupunktur
 - ii. Kontraindikationen, Nebenwirkungen und Gefahren
 - iii. Notfallsituationen
 - iv. Nadelstimulationstechniken
- b. Die Behandlung mit Akupunktur und Moxibustion
 - i. Diagnose und Behandlung nach Chinesischer Medizin folgender Indikationen:
 - 1. Hyperemesis gravidarum
 - 2. Oedeme
 - 3. Hämorrhoiden
 - 4. Karpaltunnelsyndrom
 - 5. Lumboischialgien
 - 6. Schlafstörungen

7. Adjuvante Behandlung von Durchblutungsstörungen der Plazenta
8. Rauchentwöhnung
9. Lageanomalien des Föten
10. Geburtsvorbereitung
11. Weheninduktion
12. Geburtsbegleitende Akupunktur
13. Plazentalösungsstörungen
14. Laktationsstörungen
15. Mangelnde Uterusrückbildung
16. Erschöpfungszustände im Wochenbett

5. Grundlagen begleitender therapeutischer Massnahmen

- a. Chinesische Diätetik in der Schwangerschaft und im Wochenbett
- b. Qi Gong

6. Prüfung

- a. Theoretisch
 - i. In der schriftlichen Prüfung soll die ausgebildete Hebamme ihr Verständnis über die Zusammenhänge der Akupunktur und Chinesischen Medizin bezüglich der Diagnose, Formulierung eines Therapieziels, Entwicklung einer Behandlungsstrategie sowie bestimmter Kontraindikationen der Akupunktur innerhalb ihres Tätigkeitsbereiches als Hebamme dokumentieren.
 - ii. Die schriftliche Prüfung umfasst ein Minimum an 50 verschiedenen Multiple-Choice Fragen.
- b. Praktisch
 - iii. In der praktischen Prüfung stehen das korrekte Auffinden der Akupunkturpunkte, die grundlegenden praktischen Nadeltechniken und die Hygienevorschriften im Vordergrund
 - iv. Korrekte Lokalisation von mindestens 10 Punkten
- b. Fallbeispiele
 - i. Einreichen von 3 dokumentierten Fallbeispielen aus der eigenen Praxis

Bern, 22. Februar 2005

Für den SHV:

der Zentralvorstand